## Der Kran

Schorsch sass in seiner Stammkneipe. Es war schon dunkel draussen und der Regen hatte aufgehört, auf das Kopfsteinpflaster der Altstadt zu prasseln. Ihm gegenüber Freddy, in gebührendem Abstand natürlich aber ohne Mund- und Nasenmaske – die störte den Bierflussgenuss. Und im Alkohol konnte dieser widerwärtige Käfer zum Glück ja nicht überleben, weshalb eine Munaske eh überflüssig ist. Und übrigens, meinte Schorsch, nachdem er sich den Bierschaum von seinem üppig gewach-

senen Schnauz weggewischt hatte – der Coiffeurbesuch stand erst nächste Woche an –, hatte doch genau das der andere da, mit der Tornadofrisur, gesagt: Man solle mit Desinfektionsmittel gurgeln oder es sich vielleicht besser noch spritzen. Das hülfe todsicher! Freddy rollte die Augen und tippte sich an die Stirn: Der hat sie doch nicht alle, also Tassen im Kasten! Ein Bier mit Dir, Schorsch, und die Welt ist gleich wieder erträglicher.

Sag mal, Freddy, hattest Du einen Traumberuf? In den letzten Wochen, als ich manchmal den Eindruck hatte, der Tag habe viel mehr als nur 24 Stunden, da habe ich mich genau das mal gefragt: Schorsch, was war eigentlich dein Traumberuf? Und dann dachte ich, wenn ich den Freddy wiedersehe, frage ich ihn danach.



Freddy spielte mit einem Bierdeckel und schien irgendwie abwesend oder etwas verlegen zu sein. Doch dann begann er ganz leise zu erzählen: Weisst Du, Schorsch, als ich noch ein kleiner Bub war, wurde bei uns vis-à-vis ein grosser Block gebaut. Da standen drei Kräne, alle ganz in Rot. Und ganz zuoberst sass ein Mann in einem gläsernen Häuschen und steuerte den Kran – mit kleinen Hebeln, die er mit seinen Händen betätigte. Es wäre die Erfüllung eines grossen Wunsches in mir gewesen, wenn ich Kranführer hätte werden können. Stell Dir mal die Aussicht von dort oben vor... und was für ein grandioses Gefühl es sein musste, schwere Dinge mit zwei Fingern hochzuheben und präzise an jenem Ort abzustellen, wo sie gebraucht wurden. Und wenn die anderen in den Mannschaftswagen zum Znüni verschwanden, hätte ich in meinem Logensitz weit über dem Boden mein Brötchen gegessen - mit einem Strahlen auf meinem Gesicht.

Aber weshalb in aller Welt bist Du denn ins KV und danach auf die Bank gegangen statt auf die Baustelle, meinte Schorsch mitfühlend und verwundert zugleich. Tja, hob Freddy an, irgendwie war ich halt so eingespurt. Auch mein Vater war schon Bankangestellter. Und wir hatten nie irgendwelche Sorgen oder Nöte was das Materielle angeht. Das war mir halt auch wichtig. Und die schicken Schuhe und dunklen Anzüge machten schon was her – auch bei den Frauen. Unser tolles Haus, die Kinder, schnittige Autos, Ferien in Übersee und die jährlichen Skiferien im Berner Oberland kosteten Geld mein Lieber. Aber irgendwie blieb dieser Wunsch stets in mir wach. Vielleicht auch deshalb, weil ich nie mit Leidenschaft Banker war. Es war stets ein Job für mich. Und die letzten Jahre vor der frühzeitigen Pensionierung waren schrecklich lang und so beunruhigend leer. Freddy's Augen wurden etwas feucht, das konnte Schorsch sehr gut erkennen. Keiner der beiden sagte etwas, einzig ein Bierdeckel wurde bewegt. Wohl als Ausdruck dessen, was sich im Inneren abspielte. Weisst Du, brach Freddy das Schweigen, wenn ich dann wieder meinen Enkel sehen kann, dann werde ich mit ihm einen Kran bauen. Ich habe schon alles dafür vorbereitet. Allein schon die Vorstellung des zusammen Bauens weckt in mir jenes Stück Jugendlichkeit, das unter sehr viel Routine, Sicherheits- und Karrieredenken verborgen liegt. Es ist noch immer da, das spüre ich auf wunderbare und schmerzhafte Weise zugleich. Heute hätte ich die Gelassenheit und die Reife, auf den Wunsch meines Herzens zu hören und die Leiter des Krans zu besteigen, mich im Kranhäuschen an der Aussicht zu laben und mich ganz und gar der spielerischen Leidenschaft der Technik hinzugeben. Freddy's Blick schweift in die Ferne, begleitet von einem tiefen Seufzer. Dann steckte er den Bierdeckel zurück zu den anderen, legte das Geld auf den Tisch und verabschiedete sich. Schorsch glaubte, mindestens ein feuchtes Auge in Freddy's Gesicht gesehen zu haben.

